

teien und Massenorganisationen zusammen. An der Gesetzgebung und der staatlichen Machtausübung ist sie durch Abgeordnete in der Volkskammer der DDR und in den örtlichen Volksvertretungen sowie durch Staatsfunktionäre aus ihren Reihen beteiligt. Das 1974 von der Volkskammer beschlossene -> *Jugendgesetz der DDR* eröffnete der FDJ große gesellschaftliche Rechte und Möglichkeiten. Besondere Verantwortung hat die FDJ für die Arbeit der -> *Pionierorganisation „Ernst Thälmann“*. Die FDJ hat Beziehungen zu über 600 Jugend- und Studentenorganisationen in mehr als 100 Ländern der Welt. Besonders eng ist sie mit dem Leninschen Komsomol und den Jugendorganisationen der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft verbunden. Die FDJ verleiht u. a. folgende Auszeichnungen: „Artur-Becker-Medaille“, Medaille „Für hervorragende Leistungen bei der sozialistischen Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, Medaille „Für hervorragende propagandistische Leistungen im Jugendverband“, Medaille „Für die Festigung der brüderlichen Beziehungen zwischen der FDJ und dem Komsomol“, Erich-Weinert-Medaille (Kunstpries der FDJ), den Wissenschaftspreis der FDJ. Als Organe des Zentralrates der FDJ erscheinen die Tageszeitung „Junge Welt“, die Zeitschrift für das Verbandsaktiv „Junge Generation“ und 14 weitere Zeitungen und Zeitschriften. Die FDJ ist Träger des „Karl-Marx-Ordens“ (1973), des „Vaterländischen Verdienstordens“ in Gold (1959) u. a. Auszeichnungen.

Freier Deutscher Gewerkschaftsbund (FDGB): einheitliche, auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus tätige gewerkschaftliche Organisation der in der DDR herrschenden Arbeiterklasse; Mitglied des -> *Weltgewerkschaftsbundes* seit 1949. Arbeit und Aufbau des FDGB be-

gannen am 15. 6. 1945 mit dem Gründungsaufwurf des vorbereitenden Ausschusses zur Bildung freier Gewerkschaften. Der 1. Kongreß fand vom 9.-11. 2. 1946 statt. Mitglieder sind Arbeiter, Angestellte und Angehörige der Intelligenz (1976: 8,1 Milk). Vorsitzender des Bundesvorstandes: H. Tisch. Der FDGB setzt in Anwendung der Lehren aus der Geschichte der deutschen und der internationalen Arbeiterbewegung und der Lehre Lenins über die Rolle der Gewerkschaften beim Aufbau des Sozialismus die Kampftradition der deutschen Gewerkschaftsbewegung fort. Als umfassende Klassenorganisation der Arbeiterklasse der DDR kämpft der FDGB als Schule des Sozialismus und Sachwalter der Interessen der Werktätigen für die Verwirklichung der Ziele der Arbeiterklasse. Er vertritt die materiellen, sozialen und kulturellen Interessen der Arbeiter und Angestellten sowie der Intelligenz der DDR, indem er für die ständige Verbesserung ihrer materiellen und kulturellen Lebensbedingungen, für die Entwicklung ihrer sozialistischen Persönlichkeit auf der Grundlage der ununterbrochenen Vervollkommnung der gesellschaftlichen Produktion wirkt. Der FDGB anerkennt die führende Rolle der -> *Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands*. Auf der Grundlage der in der Verfassung der DDR garantierten Rechte nimmt er aktiv am Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und am Kampf für die Erhaltung und Sicherung des Friedens teil. Im Sinne des proletarischen Internationalismus setzt er sich unablässig für die Stärkung des WGB, für die Aktionseinheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung ein. Er übt politisch-moralische und materielle Solidarität mit allen Arbeitern der Welt, die um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfen. Er entwickelt und festigt die vielfältigen Beziehungen zu anderen Gewerk-